



## Mehr Sicherheit bei künstlichen Gelenken

Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie in Varel als Endoprothetikzentrum rezertifiziert

**Die Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie des St. Johannes-Hospitals (SJH) implantiert seit vielen Jahren erfolgreich künstliche Gelenke (Endoprothesen). Jetzt wurde sie von der unabhängigen Zertifizierungsgesellschaft ClarCert erneut als Endoprothetikzentrum (EPZ) ausgezeichnet.**

**Varel.** Rund 400.000 Deutsche erhalten jedes Jahr ein künstliches Gelenk. Wen es betrifft, der erwartet zu Recht erfahrene Operateure, eine bestmögliche Behandlung sowie eine Versorgung nach neuesten und bewährten Erkenntnissen. Fast jedes zweite Krankenhaus implantiert künstliche Gelenke, aber ob die dortigen Operateure auch über genügend Erfahrung verfügen, können Patienten oft nur schlecht nachvollziehen. Darum wurde von der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie (DGOOC) das Zertifizierungssystem ClarCert ins Leben gerufen. Es hilft Patienten, erfahrene Chirurgen zu finden.

Das Zertifizierungsverfahren durch neutrale Gutachter ist vergleichbar mit einem „TÜV“ für Krankenhäuser. Ein Gütesiegel erhält nur, wer auf höchstem medizinischem Niveau arbeitet. Allerdings wurde der Prüfprozess durch die Corona-Pandemie sehr erschwert.

„Die Corona-Pandemie hat uns einen erhöhten Abstimmungs- und Planungsaufwand beschert. Obwohl viele Patienten aus Angst vor einer Infektion ihre Operationen verschoben haben, konnten wir die geforderten Behandlungszahlen, die für eine Zertifizierung notwendig sind, nachweisen. Das ist eine große Auszeichnung für uns und bestätigt die sehr hohe Qualität unserer Arbeit“, freut sich der Chefarzt der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie, Dr. Mathias Schulz.

Dabei gibt es im SJH ein durchdachtes Sicherheitskonzept, so dass das Risiko einer Infektion mit Covid-19 extrem gering ist. Nicht nur, weil die Inzidenz in Friesland sehr niedrig ist, sondern weil alle Patienten bereits bei der Ankunft gründlich auf das Virus getestet und schon beim kleinsten Verdacht nach Sanderbusch verlegt werden. Dort werden alle Corona-Fälle behandelt, auch die Verdachtsfälle. Dazu kommt, dass inzwischen rund 80 Prozent aller Mitarbeiter der Friesland Kliniken, die im direkten Patientenkontakt stehen, gegen Covid-19 geimpft worden sind. Darüber hinaus werden alle Mitarbeiter mindestens einmal in der Woche mit einem PCR-Test auf das Virus getestet.

Das EPZ Varel wurde erstmals im November 2014 überprüft. Seitdem wird die Abteilung jährlich im Hinblick auf OP-Zahlen und Qualität in der Endoprothetik kontrolliert. Beanstandungen gab es zu keiner Zeit.

Die Chirurgen müssen im Jahr mindestens 100 Operationen durchführen. Die große Zahl an Eingriffen sorgt für routinierte Abläufe, minimiert Komplikationen und erzeugt so ein Höchstmaß an Patientensicherheit und Versorgungsqualität.

Nahezu alle Bereiche des St. Johannes Hospitals sind eingebunden. Auf Grundlage eines fest definierten Kriterienkataloges werden alle Stationen, die ein Patient durchläuft, von der Aufnahme bis zur Entlassung überprüft. Das betrifft die Organisation, die Arbeitsabläufe, die technische Ausstattung und die Versorgungsqualität genauso wie die Kompetenz von Ärzten und Pflegekräften. Ferner werden die Kommunikation mit den Patienten und der Austausch unter Kollegen und zuweisenden Ärzten bewertet. Eine patientenorientierte Zusammenarbeit, gemeinsame Visiten und Fallbesprechungen, intensive Gespräche mit Patienten und deren Angehörigen sowie eine enge Zusammenarbeit mit Rehabilitationseinrichtungen zeichnen das EPZ aus. Ebenfalls kontrolliert wurde der Fortbildungsstand der Mitarbeiter.

„Die Prüfer lobten die guten Bedingungen unserer Klinik, so dass der erfolgreichen Rezertifizierung nichts im Wege stand. Wir sind ein eingespieltes multiprofessionelles Team aus Unfallchirurgen und Orthopäden, Pflegenden, Physio- und Ergotherapeuten, Sozialarbeitern und Seelsorgern. Alle arbeiten Hand in Hand zusammen, um die Patienten so gesund und selbstständig wie möglich in ihr gewohntes Leben zu entlassen“, erklärt Dr. Schulz und fügt hinzu: „Für alle an diesem Prozess beteiligten Mitarbeiter ist die Zertifizierung ein Zeichen großer Wertschätzung unserer täglich geleisteten Arbeit.“

Alle Informationen zur Operation und Behandlung werden genau dokumentiert und anonymisiert an das Endoprothesenregister Deutschland (EPRD) weitergeleitet. Dort werden diese systematisch ausgewertet und denen der anderen beteiligten Kliniken sowie internationalen Erhebungen gegenübergestellt. Daraus ergibt sich eine nationale und grenzüberschreitende Vergleichbarkeit. So sind die Experten in der Lage, die Qualität der Endoprothesenmodelle und die der eigenen Arbeit zu beurteilen. Die gesammelten Daten fließen auch in klinische Studien und andere wissenschaftliche Arbeiten ein.

Eine Übersicht über alle in Deutschland aktuell zertifizierten Kliniken ist unter: [www.clarcert.com](http://www.clarcert.com) zu finden.

Weitere Informationen: [www.krankenhaus-varel.de/de/zentren-und-kooperationen/endo-prothetik-zentrum-139](http://www.krankenhaus-varel.de/de/zentren-und-kooperationen/endo-prothetik-zentrum-139)